Dezember 2007 Nr. 12

WWW.Parlorama.Jalpenmagazin

Das Liechtensteiner filpenmagazin





schaltanlagen ag

technik realisation

service

fürst-franz-josef-str. 42 fl-9490 vaduz t +423 230 17 17 f +423 230 17 18

rotengasse 281 fl-9491 ruggell t +423 373 74 30 f +423 373 74 31

WIR HABEN WIEDER CEÖFFNET!

AB FREITAG, 7. DEZEMBER 2007

Familie Vögeli-Larsen 7. DEZEMBER 2007

Familie Vögeli-Larsen 7. DEZEMBER 2007

Www.alpenhotel.li



Impressum

Unabhängiges Magazin des Vereins «Panorama»

Offizielles Publikumsorgan der:

- Bergbahnen Malbun AG

- Liechtensteiner Jägerschaft

Redaktion: Markus Meier, textwerkstatt@words.li,

Tel. +423/232 94 50

Korrektorat: Barbara Vogelsang

Inserate: Seven Ps Anstalt, info@seven-ps.li, Tel. +423/373 00 60

Gestaltung: Reinold Ospelt AG, office@ospeltdruck.li

Druck: Reinold Ospelt AG

Fotos: Markus Meier, verschiedene Fotografen

Auflage: 18'000 Expl.
Erscheint: dreimal jährlich

Kurz vor Redaktionsschluss eingegangen:

Lieferdienst von Lebensmitteln nach Malbun

Tel +423 232 00 80 (siehe Inserat Seite 29)

Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 3
Interview Walter Meier/Marco Pfiffner	Seite 4/5
Bergbahnen Malbun AG	Seite 6/7
Projekt «Val Bun»	Seite 8/9
Liechtensteiner Jägerschaft	Seite 10-12
Ein Leben für Äthiopien	Seite 14/15
Martin Jehle Bedachungen	Seite 16
Erstes Liechtensteiner Weisenblasen	Seite 18/19
3. Malbuner Summer-Chilbi	Seite 22/23
Volksmusikfreunde in Triesenberg	Seite 24
Donnschtig-Jass in Triesenberg	Seite 26/27
Bremimarcht in Steg	Seite 28
11. Malbuner Eselfest	Seite 30/31
Kurz und fündig	Seite 32-34
Wettbewerb	Seite 35
In den Mund gelegt	Seite 36
Kunterbunt	Seite 37
Wann, Was, Wo	Seite 38
Serviceseite	Seite 39

Titelbild:



Unser Titelbild entstand auf Saas. Im Vordergrund die tief verschneite Winterlandschaft mit einer Heuhütte, im Hintergrund die Augstenbergkette.



Freude



Geschätzte Leserinnen und Leser, liebe Malbuner

Dass mir Malbun besonders am Herzen liegt, ist vielen bekannt. Wenn ich die Entwicklung über die letzten drei bis vier Jahre hinweg verfolge, erfüllt mich dies mit besonderer Freude. Freude darüber, dass sich Malbun bewegt, Freude darüber, dass Malbun sich für die Zukunft rüstet, Freude darüber, dass trotz allem das Wesentliche, der Charakter Malbuns, erhalten bleibt: seine Persönlichkeit, die Lieblichkeit und das Warmherzige – das, was Malbun für mich so sympathisch macht.

Aus der Sicht der Bergbahnen Malbun hat diese Entwicklung eine noch viel bedeutendere Perspektive. Wir haben den Auftrag, das Projekt Malbun, das vor vier Jahren vom Landtag verabschiedet wurde, in die Tat umzusetzen. Wenn man heute sieht, was in dieser kurzen Zeit geschehen ist, kommt Freude auf. Ich glaube, dass diese Freude berechtigt ist, denn was wäre Liechtenstein ohne Malbun? Würde da nicht etwas Wesentliches fehlen?

In der kommenden Wintersaison wartet Malbun wieder mit zahlreichen Neuerungen auf. In enger Zusammenarbeit mit Liechtenstein Tourismus und Triesenberg Malbun Steg-Tourismus haben die Bergbahnen Malbun alles daran gesetzt, das Gütesiegel «Familien willkommen» vom Schweizer Tourismusverband zu erhalten. Dazu gehört ein betreuter Kinderhort, ein umfangreiches Familienprogramm und vor allem unser neues Maskottchen «malbi», der neue lustige Begleiter für die Kleinen.

Auf diese tollen Neuerungen freue ich mich mit Ihnen.

Angelika Moosleithner Präsidentin des Verwaltungsrates Bergbahnen Malbun AG

Danke



Geschätzte Leserinnen und Leser

Jahreswechsel geben Gelegenheit, Danke zu sagen. Vier Jahre nach Herausgabe der ersten Nummer ist es mir ein Bedürfnis, namens des Vereins PANORAMA allen zu danken, die dazu beitragen, dass unser Alpenmagazin regelmässig erscheinen kann. Das sind in erster Linie die zahlreichen Inserenten, die zusehends erkennen, dass unser Magazin auf grosses Interesse stösst und ihr Werbefranken gut investiert ist. Und es sind etliche Spender, allen voran die Stiftung Propter Homines, vertreten durch Prof. Herbert Batliner, sowie die Gemeinde Triesenberg, vertreten durch Vorsteher Hubert Sele. Herzlichen Dank!

PANORAMA wünscht allen Lesern friedvolle, erholsame Festtage und einen guten Rutsch ins Jahr 2008. Geniessen Sie die stille Zeit. Vielleicht sehen wir uns in Malbun oder Steg, auf Gaflei oder Silum...? Ich würde mich freuen!

auf Gaflei oder Silum...? Ich würde mich freuen!

Markus Meier

Panorama \$

Brillen Federer Ski Nachwuchs Cup – eine Plattform für junge Nachwuchsrennfahrer

Schon zum siebten Mal findet in dieser Saison in Malbun der Brillen Federer Cup statt. Der Cup, der den Namen seines Hauptsponsors trägt, hat sich zum wichtigsten liechtensteinischen Cup entwickelt und ist heute eine Plattform, die dem Skinachwuchs die Möglichkeit bietet, an den verschiedenen Rennen ihr Können zu zeigen oder den Grundstein für eine internationale Karriere zu legen. PA-NORAMA hat sich mit dem Inhaber der Federer Augenoptik Buchs, Walter Meier, und mit Marco Pfiffner, dem Nachwuchsrennfahrer aus Mauren, der in den vergangenen zwei Saisons in seiner Kategorie zum Gesamtsieger des Brillen Federer Cups gekürt wurde, unterhalten.

Walter Meier, wie ist es eigentlich zum ersten Brillen Federer Cup gekommen?

Meier: Da muss ich zuerst sieben Jahre zurückblenden. Der damalige Chef Alpin Klaus Büchel hat mich eines mittags gefragt, ob ich im Rahmen eines Cups für Nachwuchsskifahrer als Hauptsponsor mitwirken wolle, allerdings müsse ich mich noch am selben Tag entscheiden. Ich habe mich dann mit meiner Frau besprochen und wir waren uns schnell einig, dass wir den Skinachwuchs unterstützen wollen.

Und aus welchem Grund haben Sie so schnell zugesagt?

Meier: Es ist die Förderung von jugendlichen Rennläufern, die uns zu diesem Engagement motiviert hat. Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche ist meiner Meinung nach enorm wichtig. Man sieht



heute genug negative Beispiele. An diesem Cup aber wird den Fahrern eine einmalige Plattform geboten.

Sind Sie selbst auch begeisterter Skifahrer?

Meier: Meine Frau und ich sind keine Skikanonen, wir sind wohl eher die typischen «Sonntagsfahrer». Wir bezwingen zwar jeden Hang, aber Stilnoten dürfte man uns wohl keine dafür geben.

Marco, wie muss man sich den Cup aus der Sicht des Fahrers vorstellen?

Marco: Der Cup besteht aus sieben Rennen. Dabei ist es wichtig, dass man bei jedem Rennen eine konstant gute Leistung zeigt, denn abgerechnet wird erst am Ende der Rennserie. Den Cup kann man aber nur gewinnen, wenn man in jedem Rennen gut fährt. Man darf sich also kaum Fehler erlauben.

Und was schätzt du besonders an diesem Cup?

Marco: Der Cup findet in unserem Land statt. Das ist natürlich besonders praktisch, weil man kurze Anfahrtswege hat. Ausserdem werden im Cup verschiedene Disziplinen geboten. Dieses Jahr Slalom und Riesentorlauf.

Wer übernimmt eigentlich die Organisation dieser sieben Rennen?

Meier: Die liechtensteinischen Skiclubs organisieren die Rennen in Zusammenarbeit mit dem LSV. In dieser Saison sind der SC Vaduz, der UWV, der SC Triesen und der SC Gamprin verantwortlich für die einzelnen Rennen.

Und wer darf an diesen Rennen teilnehmen?

Marco: Bei den Talenten können die Jahrgänge 1997/98 mitfahren. Bei den JO nehmen aber hauptsächlich Fahrer aus den Skiclubs teil. Dabei dürfen aber sowohl Rennläufer aus Liechtenstein, wie auch aus der Schweiz teilnehmen, was den Cup natürlich viel interessanter macht, weil die Konkurrenz stärker wird.

Wie viele junge Rennfahrer nehmen an so einem Cup teil?

Meier: Im ersten Jahr waren es noch 45 Teilnehmer. In den letzten sieben Jahren hat sich der Cup jedoch er-



staunlich weiterentwickelt und so sind es heute bis zu 200 Läufer, die sich miteinander messen.

Woher kommen deine grössten Konkurrenten, Marco?

Marco: Meine Konkurrenz kommt aus Liechtenstein und aus der Interregion Ost. Dazu gehören Toggenburg, Sarganserland, Werdenberg und das Tessin.

In den letzten beiden Jahren konntest du den Cup für dich entscheiden. Was bedeutet dir der Skisport und welche Ziele hast du dir gesteckt?

Marco: Zunächst möchte ich natürlich auch in dieser Saison den Brillen Federer Cup gewinnen. Aber auch im Trofeo Topolino möchte ich gute Resultate erzielen. Der Skisport ist für mich mehr als nur ein Hobby. Ich möchte aufs Skigymnasium Stams und arbeite darauf hin, später als Profisportler leben zu können.

Meier: Dafür muss man aber sicher auch sehr viel trainieren.

Marco: Ja, natürlich. Im Sommer geht es viermal pro Woche – und manchmal am Wochenende – zum Konditionstraining. Im Winter kommt das Pistentraining dazu, wenn wir nicht gerade Rennen fahren.

Und wie lässt sich das harte Training mit der Schule vereinbaren?

Marco: Da ich an der Sportschule Liechtenstein, Schaan bin, kann ich Sport und Bildung gut unter einen Hut bringen. Die Koordination zwischen Schule und Sport ist so, dass wir in der Schule nichts verpassen und trotzdem unser Training absolvieren können.

Walter Meier, der Brillen Federer Cup geht schon in die siebte Saison. Kann Ihr Engagement dadurch erklärt werden, dass Sie durchaus auch geschäftlich von diesen Rennen profitieren können?

Meier: Nein, eine geschäftliche Bilanz über dieses Sponsoring kann und will ich nicht ziehen. Der Cup trägt zwar den Namen unseres Geschäftes, die Nachwuchsfahrer sind aber weder an unser Geschäft, noch an unsere Produkte gebunden. Dennoch freuen wir uns natürlich, wenn Kunden in unser Geschäft kommen und uns während des Einkaufs freudig von den Wettkämpfen erzählen.

Erhoffen Sie sich vom Cup, dass Spitzensportler wie Marco Büchel entdeckt werden?

Meier: Primär ginge es um eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und die Förderung des Nachwuchses. Mittlerweile ist der Cup aber so wichtig, dass jeder erfolgreiche Fahrer aus Liechtenstein früher auch am Brillen Federer Cup teilgenommen hat. Natürlich sind wir auch stolz, dass wir diese Talente fördern.

Wie beurteilst du diesen Cup, Marco? Welchen Stellenwert hat ein solches Rennen für Nachwuchstalente wie dich?

Marco: Der Cup bringt mir sehr viel.
Da die ersten Rennen immer am Anfang der Saison stattfinden, kann man die Konkurrenz kennenlernen und sich somit auf die Saison einstellen. Er ist sicherlich der wichtigste Skicup im Land und durch die vielen Schweizer Fahrer kann man sich auch über die Grenze hinaus vergleichen.

Und was bringt dir der Cup?

Marco: Vor allem natürlich Punkte für die weiteren Rennen. Wer mehr Punkte hat, darf bei den kommenden Interregionsrennen weiter vorne starten. Aber auch die Pokale am Federer Cup sind die schönsten.

Wie sehen Sie die Zukunft, wird es auch einen 8., 9. und 10. Cup geben?

Meier: Wenn die Zusammenarbeit mit den Skiclubs und dem Hauptorganisator der ersten Stunde, Hans Rainer Miller, weiterhin so gut verläuft, kann ich mir gut vorstellen, dass wir die jungen Talente auch in den nächsten Jahren in Malbun am Brillen Federer Cup anfeuern können. Allein mit Finanzen kann ein solcher Event aber nicht durchgeführt werden, da gehört schon eine grosse Portion Idealismus dazu. Ich möchte daher auch allen Co-Sponsoren, den vielen stillen Helfern im Hintergrund und den Organisatoren des Cups ganz herzlich danken.

Walter Meier

- 52 Jahre
- Augenoptiker
- Verheiratet mit
 Jasmin Meier-Federer
- 2 Kinder: Yves und Svea
- Wohnhaft in Mauren,2. Heimat: Tessin
- · Hobbys: Beruf, Musik
- Liebstes Getränk: Rotweine aus dem Piemont
- Liebstes Essen: Italienische Küche



Viel zu tun in Malbun

Wie sich der Wintersportort auf die neue Saison vorbereitet

Nachdem der 8. Dezember in Liechtenstein ein Feiertag ist, bietet sich dieser Tag optimal als Start in die Wintersaison des liechtensteinischen Ski- und Naherholungszentrums Steg-Malbun an. Damit ab diesem Tag alles möglichst reibungslos läuft, sind im Vorfeld umfassende Vorbereitungsarbeiten zu leisten. Es gilt, die Bahnen so bereitzustellen, dass sie den technischen und sicherheitsmässigen Anforderungen genügen. Skipisten, Loipen und Wanderwege sind so zu präparieren, dass sie ihrer Funktion gerecht werden und der Tourismus und die Gastronomie bereiten sich auf die - hoffentlich - zahlreichen Gäste aus dem In- und Ausland vor. Es gibt viel zu tun in Malbun!

PANORAMA hat sich mit einigen der vielen Verantwortlichen unterhalten, die sich für den reibungslosen Betrieb unseres Wintersportzentrums einsetzen.



Gedanken von Rainer Gassner Verwaltungsrat

Für mich ist der 8.12. jedes Jahr ein Neuanfang. Was kann man besser machen als bisher? Was erwarten die Gäste von uns? Ist unser Angebot zeitgemäss? Wie kann man möglichst viele Leute dazu mobilisieren, nach Malbun zu kommen? Etcetera. Verbunden damit ist natürlich die Hoffnung, dass es wieder einmal richtig Winter wird: Genug Schnee von Beginn weg, damit alle verfügbaren Pisten präpariert werden können und sich Malbun von seiner besten Seite zeigen kann.



Toni Sele Verantwortlich für die Pistensicherheit und Beschneiung

Meine Aufgabe ist es, für die Sicherheit unserer Gäste auf den Pisten zu sorgen, auch die Beschneiung liegt in meinem Verantwortungsbereich.



Engelbert Bühler Betriebsleiter

Ich bin verantwortlich, dass alle einzelnen Räder in dem Getriebe ineinander greifen, damit ein reibungsloser Betrieb garantiert ist; auch bin ich Verbindungsglied zwischen dem laufenden Betrieb und dem VR.



Edda Weinhandl

Verantwortlich für unsere Kassen

Meine Aufgabe ist es als Hauptkassiererin, die Verantwortung für die Vorverkäufe, Einschulung der Kassamitarbeiter und den laufenden Betrieb beim Verkauf der Karten zu organisieren und kontrollieren.



Benjamin Eberle Technischer Leiter

Ich bin verantwortlich, dass alle unsere Bahnen in vorgeschriebenem Zustand sind, damit unsere Gäste sicher transportiert werden können.







Roman Klages Verantwortlich für die Pistenfahrzeuge und die Pisten

Meine Aufgabe ist es, alle Fahrzeuge im Top-Zustand zu halten und die Einteilung der Pistenmaschinenfahrer für unsere bestens präparierten Pisten.



Peter Beck

Erstmals betreibe ich in diesem Winter zusätzlich zu meiner Pizzeria die Verpflegungs-Stationen im Kinderland «malbi-park» und bei der Talstation der Bergbahnen. Deshalb kommt schon eine gewisse Hektik bei mir auf. Zufriedene Gäste entlohnen mich aber sicher für meinen Aufwand. Ich wünsche allen Gäste eine tolle Wintersaison.



Franziska Koch Leiterin Tourist Office Malbun

Als tourismusinteressierte Liechtensteinerin, der das gastliche Wohl von Land und Leuten sehr am Herzen liegt, ist es mir eine Ehre, die Leitung vom Tourist Office in Malbun zu übernehmen. Ein paar Erfahrungen habe ich in dieser Branche in den letzten Jahren zwar bereits gesammelt, doch die Mitwirkung bei «Malbun Tourismus» ist eine neue Herausforderung für mich. Es hat sich viel verändert in unserem schönen Skigebiet - ein «neues Malbun» ist entstanden! Die Bergbahnen sind modernisiert, Beschneiungsanlagen geschaffen, das Gütesiegel «Familien willkommen» ist erlangt und ein dementsprechend neuer Look ist geschaffen worden. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir, die Bergbahnen Malbun, in enger Zusammenarbeit mit Liechtenstein Tourismus, Triesenberg Steg Malbun Tourismus, den Hoteliers und natürlich all den anderen mitwirkenden Leistungsträgern so einiges auf die Beine stellen können!



Mario Schädler Präsident Triesenberg Malbun Steg-Tourismus

Die Saisoneröffnung vom 8. Dezember bedeutet für mich, gemeinsam mit unseren Partnern die Eröffnungsaktivitäten vorzubereiten. Wir werden die Gäste mit einem Welcome-Apéro begrüssen und die Saison mit Musik und Unterhaltung einläuten. Dieses Jahr freut es mich besonders, dass Malbun zu den wenigen Ferienorten zählt, die von «Schweiz Tourismus» mit dem Gütesiegel «familienfreundlich» ausgezeichnet werden. Im Übrigen hoffe ich auf gute Schneeverhältnisse und freue mich auf viele Gäste.



Saisonstart 8. Dezember 2007

Programm

09.00 Uhr Lifte in Betrieb (bei guter Schneelage) 13.00 Uhr Präsentation LIA-Projekt, Sareiserjoch

(bei schlechtem Wetter im Hotel Gorfion)

14.00 Uhr LSV Shortcarver Challenge 17.00 Uhr Welcome-Apéro beim

Hotel Gorfion

17.30 Uhr Verleihung des Gütesiegels «Familien willkommen»

18.00 Uhr Musik und Unterhaltung im Hotel Gorfion

Ausklang

Projekt «Val Bun» soll Malbun noch attraktiver machen



Überbauungsplan «Bim Schlucher» geht in die Vorprojekt-Phase

Mit dem Ziel, Malbun massvoll und gezielt als Ferienort und Naherholungsgebiet weiterzuentwickeln, beschloss der Triesenberger Gemeinderat am 30. September 2003 ein Ortsplanungskonzept. Eines der vorrangigen Ziele des Konzeptes besteht darin, die Attraktivität des Zentrums für Gäste und Bewohner zu steigern. Im Hinblick auf diesen Anspruch gilt es, den Autoverkehr - vor allem im Winter - so weit wie möglich zu reduzieren. Weniger Parkplätze im Zentrumsgebiet bedeuten weniger Individualverkehr und damit mehr Lebensqualität. Aufgrund dieser Erkenntnis wurde bereits in der Bauordnung von 1980 eine Tiefgarage vorgesehen. Schon damals war die Rede von der Verlagerung der Abstell- und Garagenplätze vor dem Siedlungsgebiet.

Grosses Interesse an Parkplätzen

Im Dezember 2005 wurden die Eigentümer und die Miteigentümer von 405 Objekten und 38 überbaubaren Parzellen in Malbun nach ihrem Interesse an einer Parkgarage befragt.

Und das Interesse ist gross! Gemäss Umfrage würden gegen 300 Parkgaragenplätze gekauft. Daraus resultiert zur Deckung des heutigen und mittelfristigen Bedarfs eine Parkhalle in der Grösse von rund 400 Abstellplätzen.

Attraktiver Treffpunkt eingangs Malbun

Im Sommer 2007 war der von der Gemeinde Triesenberg ausgeschriebene Projektwettbewerb für die Überbauung «bim Schlucher» abgeschlossen. Die Ausschreibung umfasste einen attraktiven Platz als neuen Treffpunkt zwischen dem Alpenhotel Vögeli und der Schlucher-Rüfe, eine Tiefgarage, einen Eisplatz mit Restaurant sowie weitere öffentliche und kommunale Einrichtungen. In einer zweiten Etappe ist der Bau eines Mehrzweckraumes geplant. Zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen waren Planergemein-

schaften, bestehend aus Architektur-, Bauingenieur- und Haustechnikingenieur-Unternehmen. Neun Planerteams haben anonym Projektentwürfe eingereicht.

Am 19. und 20. Juni dieses Jahres hat das 20-köpfige Preisgericht, bestehend aus Gemeinderäten und externen Fachleuten, die eingereichten Projekte nach den vorgängig festgelegten Kriterien beurteilt. Bewertet wurden Funktionalität, Verkehrsführung, ortsbauliche und landschaftliche Eingliederung, architektonische Qualität sowie die Investitions- und Unterhaltskosten. Besonderen Wert wurde darauf gelegt, dass der Blick auf die Friedenskapelle und auf die Landschaft im Hintergrund nicht verbaut wird.

«Val Bun» erfüllt die Vorgaben am besten

Nach zwei Tagen Beratung sprachen sich die Juroren einstimmig zugunsten des Projektes «Val Bun» aus, welches die Vorgaben am besten erfüllen konnte. Das Siegerprojekt stammt von den Architekturbüros Hasler und Cavegn in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Silvio Wille und der Ospelt Haustechnik. Das Preisgericht empfahl dem Gemeinderat von Triesenberg, das Projekt «Val Bun» zu einem Überbauungsplan ausarbeiten zu lassen.





Betreffend der Kosten gibt es unterschiedliche Modelle. Während der Eisplatz mit Restaurant und die verschiedenen öffentlichen und kommunalen Bauten wie Werkbetriebe für Land und Gemeinde, Räumlichkeiten für Bergrettung, Lawinendienst, Feuerwehr, Abfallsammelstelle usw. grösstenteils durch Landessubventionen und Sonderzulagen aus dem Finanzausgleich finanziert werden können, gibt es bei der Parkgarage die Möglichkeit, eine Interessen-Genossenschaft zu bilden, welche die Tiefgarage

auf Baurechtsbasis baut und unterhält. Eine andere Variante sieht vor, dass die Gemeinde den Untergrund den Bergbahnen Malbun im Baurecht zur Verfügung stellt, welche die Tiefgaragenparkplätze verkauft oder über Dienstbarkeitsverträge abgibt.

Gemeinderat beschliesst Erstellung des Vorprojekts

Wie weiter? Anlässlich seiner Sitzung vom 20. November hat der Gemeinderat Triesenberg die formelle Auftragserteilung an die Planergemeinschaft des Projekts «Val Bun» zur Erstellung des Vorprojektes beschlossen, deren Erarbeitung derzeit läuft und bis März 2008 vorliegen sollte. Parallel dazu werden Fragen mit der Bauherrschaft geklärt, die Möglichkeiten der Aushubdeponie evaluiert und die die Umweltverträglichkeitsprüfung einleitet. Mit dem Bau der Tiefgarage soll im April 2009 begonnen werden.







Jäger jagen pflichtbewusst und effizient



Die Jagdhornbläser der Liechtensteiner Jägerschaft unter der musikalischen Leitung von Marcel Noser umrahmen die eindrückliche Hubertusfeier vom 3. November 2007.

Hubertusfeier der Liechtensteiner Jägerschaft vom 3. November in Steg

Im Mittelpunkt der diesjährigen Hubertusfeier der Liechtensteiner Jägerschaft in Steg stand neben der Hubertusmesse mit Pfarrer Georg Hirsch – von den Jagdhornbläsern musikalisch umrahmt – die Ansprache des Präsidenten Dr. Markus Hasler. Er betonte, das Verhältnis zwischen Jagd und Forst habe sich in jüngster Zeit deutlich verbessert, was auch auf das Gutachten des Biologen Dr. Peter Meile bestätigt wird, das er im Auftrag des Liechtensteinischen Amtes für Wald, Natur und Landschaft

erstellt hatte und das den Jagdpächtern ein gutes Zeugnis ausstellt. Das Gutachten bringe zum Ausdruck, dass die Jägerihrem Auftrag, den Rotwild-Frühjahrsbestand von rund 400 auf ca. 130 Stück zu reduzieren, seit Beginn der Pachtperiode pflichtbewusst nachkommen und alle Möglichkeiten des waidgerechten Jagens nutzen. Es werde geschickt und effizient gejagt.

Weitere Themen an der Hubertusfeier waren das Gedenken an den heiligen Hubertus, Schutzpatron der Jäger, das durch die Gedenkmesse und das Vortragen der Hubertuslegende zum Ausdruck kam. Im Weiteren ging Präsident Hasler auf eine Studie der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft ein, wonach der Einfluss des Schalenwildes (Hirsch, Reh, Gams) auf Wildschäden im Wald weit geringer sei als bisher angenommen.

Die Jäger gedachten ihrer verstorbenen Kameraden Felix Batliner, Harald Frommelt und Hermann Hagen.



Hubertusschiessen

Das traditionelle Hubertusschiessen fand am 20. Oktober auf der Schiessanlage St. Luzisteig statt. Nadja Tschanz konnte das anspruchsvolle Programm vor Theo Hoch und Baptist Beck gewinnen. Geschossen wurde auf die Kugelscheiben Fuchs, Reh, Überläufer, Gams, Hirsch und Keiler sowie mit Schrot auf den Hasen. Gesamthaft waren 126 Zähler möglich, die ersten drei von insgesamt 35 Teilnehmern erreichten punktegleich deren 123. Nadja Tschanz traf auch auf die Ehrenscheibe am besten und Gebi Schurti konnte die Flinte mit nach Hause nehmen, die unter den Teilnehmern verlost wurde.





Zahlreiche Besucher an der Hubertusfeier im Hotel Steg.



Pfarrer Georg Hirsch erteilt den Hubertussegen.



Gedanken zur Jagd von Markus Hasler.



Hubertushirsch von Baptist Beck.



Gamswild

Der Gams oder die Gämse ist ein ausgezeichneter Kletterer, dessen Lebensraum die obere Waldzone und die Felsenregion ist. Das Gamswild zählt zu den Boviden (geissenartige Paarhufer) und lebt in Rudeln. Die Krucken, also die schubweise wachsenden Hörner, unterscheiden sich bei den männlichen und weiblichen Stücken durch die Dicke und durch die stärkere bzw. schwächere Hakelung. Geissen sind von etwas kleinerer Gestalt als Böcke. Im Sommer haben die Gämsen eine rötlichbraune bis graubraune Decke mit dunklem Aalstrich über dem Rücken, das Winterhaar ist dunkelbraun bis schwarz.

Das Gamswild ernährt sich von Gräsern, Kräutern, Moosen und Flechten. Die Brunft findet im November/Dezember statt, und die Geiss setzt im folgenden Juni ein Kitz, gelegentlich zwei. Gämsen können bis zu zwanzig Jahre alt werden; das Alter kann aufgrund der Jahresringe an den Krucken ermittelt werden.

Eine Information der Liechtensteiner Jägerschaft



Dem Wild wird nur noch Heu vorgelegt



Ein Bild aus vergangenen Tagen: Rotwild an einer der Zentralfütterungen.

Notfütterungskonzept seit dem Winter 2005 / 2006 in Kraft

Im Zuge der neuen Hegeverordnung trat das neue Wildfütterungskonzept – es basiert ganz wesentlich auf dem Gutachten «Wald-Wild-Strategie 2000» von Dr. Peter Meile – im Winter 2005/2006 in Kraft. Meile, der das Gutachten im Auftrag des Amtes für Wald, Natur und Landschaft und der Liechtensteiner Jägerschaft erstellte, schlug verschiedene Massnahmen in den Bereichen Jagd, Landwirtschaft, Waldbau, Gemeinden/Fremdenverkehr und Verwaltung vor. Er versuchte, in seiner Expertise die verschiedenen Probleme zu verknüpfen und



Heutristen bleiben bis 20. Februar für das Wild geschlossen, ausser es treten ausserordentliche Witterungsbedingungen ein.

so einen gemeinsamen Lösungsweg zu finden. Die wichtigsten Massnahmen im Bereich der Jagd waren die Reduktion des Rotwild-Winterbestandes, die Auflösung der Zentralfütterungen und das erstellen eines Notfütterungskonzeptes.

Hohe Kosten für zentrale Fütterungen

Früher verstand man die Wildfütterung einerseits als Futterangebot in der Not und andererseits als Lenkung des Wildes sowie zur Vermeidung von Schäden am Wald. Die zu diesem Zweck zentral angelegten Fütterungen, die ursprünglich von den Jagdpächtern im Einvernehmen mit dem Amt für Wald, Natur und Landschaft angelegt wurden, nahmen jedoch teilweise extreme Formen an die Kosten für einzelne Reviere wuchsen ins Unermessliche.

Nur noch Heu

Heute wird dem Wild nur noch Heu in Tristen oder Raufen vorgelegt. Ziel ist die Senkung des Rotwildes auf einen Frühjahrsbestand ohne Zuwachs auf ca. 130 Stück. Ein Teil des Sommerbestandes soll im Frühwinter nach Vorarlberg und Graubünden abwandern und dort überwintern. Dem im Winter in Liechtenstein verbleibende Rotwild soll in Notzeiten an den Heutristen, die über das ganze Land verteilt sind, geholfen werden.

Der Jagdbeirat bestimmt, wann Notzeit ist

Am 15. November 2005 folgte die Regierung der Empfehlung des Jagdbeirates und hat den frühesten Fütterungsbeginn gemäss Hegeverordnung über das Notfütterungskonzept auf den 15. Januar festgelegt, vorbehaltlich ausserordentlicher Extremsituationen, die sich bereits im Dezember einstellen. Wann «Notzeit» ist, entscheidet der Jagdbeirat im Rahmen einer Begehung vor Ort. Die Beurteilung erfolgt für die Gebiete vor und hinter dem Kulm getrennt. Heutristen können vor dem 20. Februar zur kleinräumigen Lenkung geöffnet werden, wenn die natürliche Äsung über mehr als 10 Tage in Folge anhaltender, extremer Schneehöhe oder anhaltender Verharschung unzugänglich ist. Unabhängig von der Witterung können die Tristen ab 20. Februar für das Wild geöffnet werden.

Zukunft wird zeigen, ob sich das Konzept bewährt

Nach zwei extremen Wintern, jener von 2005/2006 war sehr schneereich und kalt, und jener von 2006/2007 sehr mild, konnten bislang keine wirklichen Erfahrungen gesammelt werden. Die Zukunft wird jedoch zeigen, ob sich das neue Notfütterungskonzept bewähren wird, ob es dem Wild und dessen Lebensraum Wald zugute kommt.



Ihr persönlicher Partner



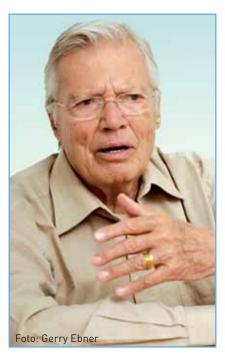
Der Weg ist das Ziel

Professionelle Finanzdienstleistung, langjährige Erfahrung, internationale Reputation, vertrauensvolle Kundenbeziehung, das ist unser Weg – das ist Ihr Ziel.

Essanestrasse 91 · Postfach 341 · Fl-9492 Eschen · Fürstentum Liechtenstein
Tel. +423 238 14 22 · Fax +423 238 14 23 · tremaco@tremaco.li · www.tremaco.li



Ein Leben für Äthiopien



Mit Karlheinz Böhm, Gründer der Hilfsorganisation Menschen für Menschen, im Gespräch.

Seit 26 Jahren engagiert sich der ehemalige Schauspieler Karlheinz Böhm mit seiner Organisation Menschen für Menschen in Äthiopien und leistet unermüdlich Hilfe zur Selbsthilfe. Im nächsten Jahr begeht der Balzan-Friedenspreisträger 2007 seinen 80. Geburtstag.

Herr Böhm, im April dieses Jahres waren Sie in Vaduz und haben Ihre verlorene Städtewette* eingelöst. Sind Sie ein guter Verlierer?

(lacht) In solchen Fällen natürlich gerne. Ich bin immer wieder beeindruckt, welchen Einsatz die Menschen hier in Europa leisten. Das hat viel mit Vertrauen zu tun – und dafür bin ich unendlich dankbar.

Alles begann ja mit Ihrer legendären Wette, dass Ihnen nicht einmal jeder dritte Zuschauer eine Mark, einen Franken oder sieben Schillinge für hungernde Menschen in der Sahelzone anvertraut – hatten Sie damals gedacht, welches Ausmass Ihre Aktion annehmen würde?

Als ich im Mai 1981 in der Fernsehsendung «Wetten, dass..?» meiner Verzweiflung und Wut über die Diskrepanz zwischen Arm und Reich auf dieser Erde durch eine Wette Ausdruck verliehen habe, war ich mir nicht bewusst, welch grundlegende Veränderung meines künftigen Lebens ich damit herbeiführen würde. Wachgerüttelt durch mehrere Ereignisse - unter anderem die Konfrontation mit einer ungeheuren Armut in Kenia und die kurz zuvor bekannt gewordene Entscheidung des Deutschen Bundestags, die immense Summe von 150 Millionen Mark für Flugübungsbenzin zu bewilligen -, ging ich vor einem Millionenpublikum eben diese Wette ein.

... die Sie gewannen.

Haushoch. Dennoch flog ich Ende Oktober 1981 erstmals nach Äthiopien und besuchte ein Flüchtlingslager in Babile im Osten des Landes, in dem etwa 1'500 Halbnomaden des Hauiwa-Stammes in unbeschreiblichem Elend dahinvegetierten, aus ihrer Heimat vertrieben durch wiederkehrende Dürre und Krieg. Angesichts solchen Leides konnte ich nicht anders als handeln und gründete am 13. November 1981 Menschen für Menschen.

Vor wenigen Tagen durften Sie den Balzan-Preis für Humanität, Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern entgegennehmen. Sind Sie nun am Ende Ihrer Wünsche?

Die Verleihung dieses Friedenspreises hat mich zutiefst berührt - und bestätigt, auf diesem Weg unbeirrt weiterzugehen. Mein grösster Wunsch wäre, dass noch zu meinen Lebzeiten ein Vertreter des äthiopischen Volkes zu mir kommt und sagt: «Vielen Dank für alles, was du für unser Land und Volk getan hast. Wir brauchen dich jetzt nicht mehr - wir schaffen das zukünftig selbst.» Ein Teil meines Wunschtraumes hat sich allerdings bereits erfüllt: Dass Menschen nach nur einer oder anderthalb Generationen völlig neue Zukunftschancen haben, dass Kinder, deren Eltern Analphabeten sind, eine höhere Schule besuchen können – das hätte ich in meinen kühnsten Träumen nicht zu hoffen gewagt. Dies ist für mich eine ganz klare Definition von Entwicklung.

Welchen Weg wird Ihre Äthiopienhilfe in Zukunft einschlagen?

Menschen für Menschen wird weiterhin Projekte durchführen, die die Menschen in Äthiopien selbstständig weiterführen können. Wichtig ist für mich der Gedanke der «Hilfe zur Selbstentwicklung», denn eine Speisung ohne Zukunftsperspektive dient keinem. Es gibt noch viele Ziele, die ich gemeinsam mit meiner Frau und meinen Mitarbeitern in Äthiopien realisieren möchte: weitere Verbesserungen im Gesundheitswesen, Bildungswesen und bei der Wasserversorgung. Allein



im vergangenen Jahr haben wir durch drei neue Projektregionen erneut 235'000 Menschen in unsere integrierten ländlichen Entwicklungsprogramme mit aufgenommen. Gemeinsam mit ihnen wollen wir die nächsten Jahre den Aufbau einer ertragreicheren Landwirtschaft und die Versorgung mit einer angemessenen Infrastruktur vorantreiben.

In wenigen Monaten begehen Sie Ihren 80. Geburtstag. Denken Sie nicht ans Aufhören?

Da zitiere ich gerne meinen Vater, der mir sagte: «Bub, wenn du älter wirst und an Rente und Pension denkst, dann kauf dir lieber gleich einen schönen Sarg. Denn dann ist es eh bald vorbei. Arbeite, solange du kannst und solange dein Geist und dein Körper es zulassen, dann wirst du immer glücklich sein.» Für diesen Rat bin ich ihm äusserst dankbar, und ich werde ihn bis zu meinem letzten Atemzug beherzigen. Was die Zukunft meiner Organisation anbelangt, so brauche ich mir überhaupt keine Sorgen zu machen, wenn ich sehe, wie sich meine Frau Almaz in die Verantwortlichkeiten eingearbeitet hat und sich in unsere Projekte einbringt. Ich bin unendlich stolz auf meine Frau und ihr Land, und ich gehe mit Zuversicht in die Zukunft, denn diese Zukunft ist an meiner Seite.

* Karlheinz Böhm hatte 2006 mit Bürgermeistern und Stadtpräsidenten in Liechtenstein und der Schweiz gewettet, dass nicht jeder dritte Einwohner ihrer Gemeinde oder Stadt einen Franken für Not leidende Menschen in Äthiopien spendet. Ex-Bürgermeister Karlheinz Ospelt hatte die Herausforderung angenommen – und die Wette haushoch gewonnen. Stolze 22'000 Schweizer Franken hatten die Menschen in Vaduz und den umliegenden Gemeinden gesammelt.

Stiftung Menschen für Menschen

Die Stiftung Menschen für Menschen leistet seit 1981 Hilfe zur Selbstentwicklung und betreibt heute in elf Regionen in Äthiopien eine Vielzahl langfristig angelegter landwirtschaftlicher und agro-ökologischer Projekte, baut Brunnen zur Versorgung mit sauberem Trinkwasser und bekämpft die Bodenerosion, trägt zum Aufbau eines grundlegenden Gesundheitswesens bei und betreibt intensive Aufklärungsmassnahmen in Familienplanung, gegen HIV/Aids sowie gegen den grausamen Brauch der Frauenbeschneidung und der Kinderheirat. Ein Schwerpunkt liegt auf Bildungs- und Ausbildungsprogrammen. Weniger als 50 Prozent der jungen Generation haben die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen, da es in vielen Regionen einfach keine gibt.

Schulbildung ist jedoch die Basis für die Verbesserung der Lebensqualität in jeder Gesellschaft.

Durch all diese Aktivitäten ist bis heute für Millionen Kinder, Frauen und Männer in Äthiopien die «Hoffnung auf Morgen» Wirklichkeit geworden.

Zuständig für Liechtenstein und die Schweiz:

Stiftung Menschen für Menschen Schweiz:

Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe Stockerstrasse 10, 8002 Zürich Tel.: 0041 (0)43 499 10 60 Fax: 0041 (0)43 499 10 61 www.menschenfuermenschen.ch info@mfm-schweiz.ch Postkonto 90-700 000-4





Die Holzschindel, ein traditionelles Qualitätsprodukt



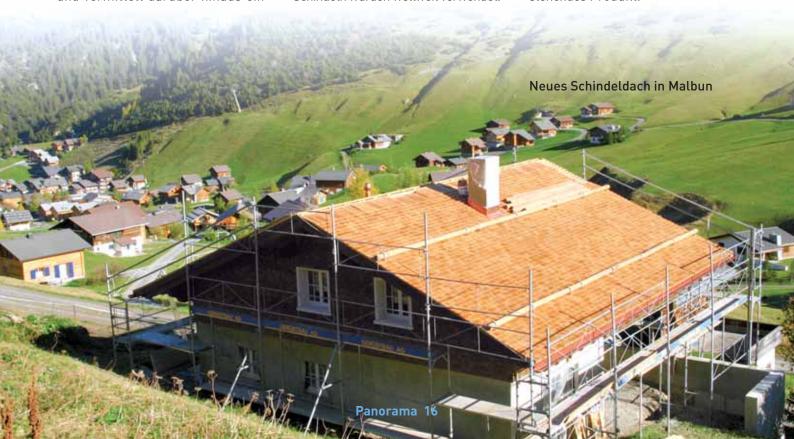
Silvio Jehle

Schindeln fanden bereits in frühgeschichtlicher Zeit Verwendung als Dach- und Wandverkleidung. Ob aus Lärche, Fichte oder Eiche, die Holzschindel ist ein dauerhaftes und traditionelles Baumaterial. Die attraktive Schindel – ob handgespalten, mit der Maschine gespalten oder gesägt – ist warm, isolierend, umweltfreundlich und vermittelt darüber hinaus ein heimeliges Gefühl. Holzschindeln sind für Fassaden in verschiedenen Formen und Farben erhältlich: rund, spitz, als Fünfkant oder Schlaufschirm, um nur einige der gebräuchlichsten Formen zu nennen.

Die Firma Martin Jehle Bedachungen aus Schaan ist eines der wenigen Unternehmen unserer Region, die Schindeldächer und Schindelfassaden anbieten. Die Mitarbeiter verstehen es, die Jahrtausende alte Bauweise fachgerecht auszuführen und damit die Vorteile der Schindeln zu nutzen: Schindeln bilden kein Kondenswasser, das im Balkenwerk zu Fäulnisbildung führen könnte, sie passen sich den wechselnden Witterungsverhältnissen hervorragend an und sie haben eine Lebensdauer von bis zu 80 Jahren. Schindeln wurden weltweit verwendet.

In der Schweiz lassen sich die ersten Schindeldächer um das Jahr 7 nach Christus nachweisen. Schindeln entsprechen auch den Richtlinien, wie sie die Denkmalpflege verlangt.

Martin Jehle Bedachungen hat etliche Objekte im Alpengebiet saniert und Neubauten mit Schindeln versehen. So hat die Fachfirma die Dächer der Friedenskapelle in Malbun, die Alpila-Hütte oder die Gafadura-Hütte und einige private Objekte - um einige Beispiele zu nennen – mit dem natürlichen Baustoff Holzschindel neu gedeckt. Und Juniorchef Silvio Jehle freut sich: «Toll, wenn sich die Bauherrschaft für die Schindel-Bauweise entscheidet. Wir dürfen eine traditionelle Handwerksarbeit ausführen und der Kunde hat ein qualitativ hochstehendes Produkt.»



Die etwas andere Komfortlüftung!



Warmes Wasser aus der Abluft Für Neubau und Sanierungen

Die Lüftung

LIMODOR Serie M für das Einrohr-Lüftungssystem einfachste Montage minimaler Energieverbrauch.

Die Zuluft

LIMODOR MLL-ZE für die kontrollierte Komfortlüftung

Die Wärmepumpe

LIMODOR Wärmepumpen zur Warmwasser Aufbereitung mit der Abluft

Design, Komfort Energieeffizienz











FÜR SCHINDELN AUF DACH UND FASSADE



Erstes Liechtensteiner Weisenblasen

Erfolgreiche Volksmusikveranstaltung der Santamerta Musikanten und PANORAMA

Kaiserwetter, motivierte Musikantinnen und Musikanten, zufriedene Gastwirte und viele, viele gut gelaunte Gäste.... Das sind die Eckdaten des ersten Liechtensteiner Weisenblasens vom Sonntag, 12. August, in Malbun. Das Konzept ist so einfach wie eindrücklich: 13 Bläsergruppen aus dem In- und Ausland verteilten sich auf den Hügeln rund um den Malbuner Talkessel, von wo sie ihre Weisen vortrugen. Anschliessend trafen sich die Gruppen auf dem Sareiserjoch, wo im Anschluss an die Bergmesse mit Pfarrer Georg Hirsch jede Gruppe vorgestellt wurde und eine Kostprobe

ihres Könnens abgab. Am Nachmittag stand «freies Musizieren» beim Bergrestaurant Sareiserjoch und in allen anderen Malbuner Gasthäusern auf dem Programm.

Weisen sind traditionelles alpenländisches Liedgut. Beim Weisenblasen werden diese Lieder aber nicht gesungen, sondern eben auf Blasinstrumenten gespielt.

Das erste Liechtensteiner Weisenblasen war in jeder Beziehung ein Erfolg. Teilnehmer und Gäste zogen eine sehr positive Bilanz, wie zahlreiche Reaktionen zum Ausdruck bringen. Der Anlass wird im nächsten Jahr voraussichtlich eine Fortsetzung erfahren.

Herzlichen Dank!

Folgende Unternehmen und Privatpersonen haben den Anlass finanziell oder materiell unterstützt:

- Hypo Group Alpe Adria (Hauptsponsor)
- · Administral Anstalt
- Triesenberg Malbun Steg Tourismus
- Bergrestaurant Sareiserjoch
- · Weinbau Hoop
- Familienhotel Gorfion
- · Schädler Shop
- Hotel Restaurant Turna
- Donat Negele
- Schreinerei Bargetze AG
- Familie Martin Jehle
- Bergbahnen Malbun AG
- sowie viele Inserat-Sponsoren





Panorama 19

ALES GUTE IN NEUEN JAHR

Herzlichen Dank!

Das Alpenmagazin Panorama bedankt sich bei all seinen Inserenten für ihr Vertrauen und die sehr angenehme Zusammenarbeit.

A.Beck AG, BBB-Center, Triesen

Accurata Treuhand- und Revisions AG, Triesen

Alpgenossenschaft Pradamee

Alp Valüna, Steg

ALPILA, Schaan

ARGUS Sicherheitsdienst AG, Eschen

ART Stones Anstalt, Schaan

Basler Versicherungen, Generalagentur FL, Vaduz

Baugeschäft Heinz Eberle AG, Triesen

Bauingenieurbüro Hoch & Gassner, Triesenberg-Triesen

Bauunternehmung Gebr. Hilti, Schaan

Berg-Garage AG, Triesenberg

Berggasthaus Matu, Triesenberg

Berggasthaus Sücka, Triesenberg/Steg

Bühler Bauunternehmung AG, Triesenberg-Triesen

Büro Marxer Büro-Systeme AG, Schaan

Coiffeursalon Theo Hoch, Triesen

CONCORDIA Landesvertretung FL, Schaan

COOP Schweiz

D.gU, Schaan/Eschen

DIFFERENCES, Hohenems

Ender Elektrik AG, Ruggell

Familienhotel Gorfion, Malbun

FEDERER Augenoptik, Buchs

FIRST ADVISORY GROUP, Vaduz

FIX AG, Grosswäscherei & Textilreinigung, Balzers

Frommelt Noldi Schreinerei AG, Schaan

Gafadura-Hütte, Planken

GALINA, Falknerei/Hotel/Restaurant, Malbun

Generali Versicherungen, Generalagentur FL/Werdenberg, Vaduz

HELLY's Trachten-Mode und Dirndl-Stube, Vaduz

Hilti AG, Schaan

HOLZ-Park AG, Schaan

Hotel Kulm, Triesenberg

Hotel Restaurant Schatzmann, Triesen

hsl informatik, Balzers

Ingenieurbüro Sprenger & Steiner, Triesen

ITW Ingenieurunternehmung AG, Balzers

«Jägerstube Zum Kreuz», Schellenberg

Joseph Wohlwend Treuhand AG, Vaduz

LGT Bank in Liechtenstein AG, Vaduz

Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz

Liechtensteinische Post AG, Vaduz

Ludwig Sprenger AG, Eschen

Maiestas Asset Management AG, Vaduz

Malbuner, Bendern

Malbunsport, Malbun

Martin Jehle, Schaan

MARXANA, Skibekleidung & Freizeitmode, Eschen

MarxerBüchel Bauunternehmung, Ruggell

Max Heidegger AG, Triesen

MBPI AG, Triesen

Messina AG, Triesen

Movanorm AG, Vaduz

Negele Automobile AG, Triesen

Ospelt Haustechnik, Vaduz

Ospelt Metzg, Schaan

Podologiepraxis Podosana, Vaduz

Radio Liechtenstein, Triesen

Restaurant Walserhof, Malbun

Saniplan AG, Vaduz

Sauguat Anstalt, Triesen

Schaltanlagen Frick AG, Vaduz

Schädler Shop, Malbun

Schurte baut mit Holz AG, Triesen

SERICA Bank AG, Vaduz

Seven Ps Anstalt, Ruggell

TELE2, Schaan

TREMACO Treuunternehmen Reg., Eschen

Trivent AG, Triesenberg

Vögeli Alpenhotel, Malbun

VPBank AG, Vaduz

Wellness Hotel Turna, Malbun

Wenaweser & Partner, Schaan

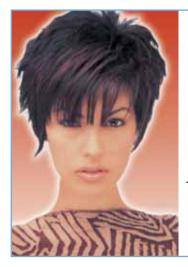
Werner Hilbe Bodenbeläge, Triesenberg











Coiffeursalon Theo Hoch 9495 Triesen Tel. 00423/392 15 47



GANZ ENTSPANNT MIT TELE2! Das Inserat bitte ausschneiden und bis zum 31.12.2007 (Aktionsende) in das TELE2 Fachgeschäft Schaan bringen.

www.tele2.li



Ich bin ein **GUTSCHEIN** über

WARUM MEHR BEZAHLEN?

3. Malbuner Summer-Chilbi

Dritte Auflage des Marktes gut besucht

Viele Marktbesucher fanden den Weg zur dritten Summer-Chilbi in Malbun. Etliche nutzten die Möglichkeit, mit dem Gratis-Bus nach Malbun zu gelangen, um dort amüsante und gemütliche Stunden bei bester Witterung zu verbringen. Familie Bruno Beck – Malbunfreunde aus Dubai – und Irmi Meier haben das bunte Markttreiben in Bildern festgehalten.















Blaugras

Sesleria varia (Jacq.) Wettst. Süssgras

Blütezeit: März bis August. Standort: Steiniges, felsiges Gelände. Auf Kalk.

Häufigkeit: Häufig.

Aussehen: 10 - 45 cm hoch. Dieses Gras ist am leichtesten im Frühjahr zu erkennen. Es erscheint als eines der ersten. Ähre an der Spitze des Stengels bläulich-amethystfarben. Das Blaugras entwickelt nur eine Ähre. Ähnlichkeit: Wenn Sie mit der Aufnahme genau vergleichen, gelingt es Ihnen, eine der schwierigsten botanischen Prüfungen zu bestehen: Gräser bestimmen.

Eigenheiten: Die pfeilförmigen, gelben Gebilde, die unten sackartig enden, sind die (männlichen) Staubbeutel. Die weiblichen Blüten sind nicht sichtbar. Bis sich ein Horst (Büschel) Blaugras gebildet hat, dauert es Jahrzehnte. – Allein in Liechtenstein zählen wir 140 Süssgräser- und 100 Sauergräserarten. Die Süssgräser bilden die Ernährungsgrundlage für Mensch und Tier. Auch die Getreidearten zählen zu den Süssgräsern.

Aus dem Buch von Wilfried Kaufmann «Blumen am Fürstin-Gina-Weg», erhältlich beim Liechtensteiner Alpenverein für 27 Franken.



Volksmusikfreunde in Triesenebrg

Zahlreiche Freunde alpenländischer Volksmusik traffen sich am Samstag, 3. November im Dorfsaal Triesenberg, wo die Entenanstalt zum «Abend für Volksmusikfreunde» einlud. Die Schäfer, Vinzenz und Fernando, Astrid Harzbecker und die Kirchdofer Musi vermochten die Gäste zu begeistern. Impressionen von Louis Gassner.









Unsere Leser fotografieren



Leserfoto von Josef «Tiri Tari» Schädler: Nebelmeer Triesenberg.



Leserfoto von Hanspeter Kaufmann: Abendstimmung auf Gritsch.



Wir bauen für Sie seit 1876 im Alpen- und Talgebiet

Tel. 00423/237 13 13 info@hiltibau.li www.hiltibau.li



Berggasthaus Sücka Triesenberg/Steg

Berggasthaus auf 1402 m ü.M. Idealer Ausgangspunkt für viele schöne Wanderungen. Im angrenzenden Alpbetrieb können Käse, Milch, Butter und Joghurt aus der eigenen Produktion gekauft werden. Direkt an der Rodelbahn.

> Tel. +423 263 25 79 · Fax +423 263 25 77 suecka1@adon.li · www.suecka-erlebnis.li

Prost scål Gingin kambai nastrovje kippis slendger viva

Engelburg Malbun die Schneebar 160'160 cm über Meer

Geniessen sie eine himmlische Engelsmilch oder unseren hausgemachten Glühwein.

> Wir freuen uns auf euren Besuch! Gertrud und ihr Team

salute · shishi · cheers · mahare - asas · saluz · à votre santé



9492 Eschen Tel.: 00423/373 14 51 Skibekleidung & Freizeitmode





Telefax: +423 / 235 07 89

eMail:

Internet: www.maiestas-ag.com

info@maiestas-ag.com





Asset Management AG

Landstrasse 38, Postfach 550

FL-9490 Vaduz / Liechtenstein

Donnschtig-Jass in Triesenberg



Beliebte Livesendung des Schweizer Fernsehens erstmals aus Liechtenstein

Nachdem die letzten Regentropfen das Triesenberger Dorfzentrum erreicht hatten, stellte sich die Abendsonne ein und bescherte den zahlreich anwesenden Gästen einen unterhaltsamen und spannenden Abend. Der 2. August 2007 stand ganz im Zeichen der Fernsehsendung «Donnschtig-Jass» mit Monika Fasnacht. Fast



eine Million Zuschauer verfolgten die Differenzler-Partien am TV mit, etliche Hundert Fans haben ihre Matadoren lautstark vor Ort unterstützt.

Neben Skistar Marco Büchel, dem Komödianten-Duo Sutter und Pfändler und den Klostertalern, die allesamt für gute Stimmung sorgten, waren mit Roland Beck, Reto Frick, Roger Schädler und Jungstar Kevin Beck auch Jasser von Triesenberg mit von



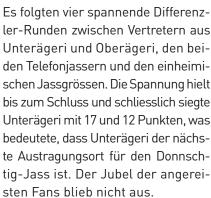
der Partie. Vorsteher Hubert Sele bedankte sich denn auch bei den vielen Besuchern und mit einem unübersehbaren Schmunzeln bei den Vaduzern, die eine Woche zuvor im aargauischen Laufenburg gesamthaft den schlechteren Jass-Eindruck hinterliessen als die Triesenberger. Somit, das sind die Spielregeln, wurde der Anlass in Triesenberg und nicht in Vaduz durchgeführt. Und das Publikum wusste es zu schätzen.











Die Initianten

Die Initiative, den Donnschtig-Jass erstmals in Liechtenstein zu organisieren, ging von Ueli Fitzi aus, dem es gelang, im gemeinsamen Auftrag der Unternehmen Lüchinger & Michlig AG, Albert Ospelt AG und WORDS & Events Markus Meier PR Anstalt die beliebte Livesendung des Schweizer Fernsehens «Donnschtig-Jass» nach Triesenberg zu holen.











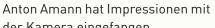




Wer ist die Schönste im ganzen Land?

1938 wurde der erste Bremimarcht in Steg durchgeführt. Während des Zweiten Weltkriegs gabes einen Unterbruch und seit 1947 findet in Steg jedes Jahr der Liechtensteiner Prämienmarkt statt. Im Rahmenprogramm finden sich Magenbrot- und Wurststände, Anbieter von Hosenträgern und Wetterhüten sowie Musik und eine Lotterie mit attraktiven Preisen.

«Wer ist die Schönste im ganzen Land?» lautete die Kernfrage am 14. September anlässlich des «Stäger Bremimarchts». Die Rede ist natürlich von der schönsten Kuh. Dieses Jahr war es «Priska» von «Foppabuur Jogi» Joachim Beck, Triesenberg.











Lieferdienst von Lebensmitteln nach Malbun



Tel +423 232 00 80

DAILY - FRESH HAUSLIEFERDIENST

Dgu

Denner Satellit, Landstrasse 6, 9494 Schaan Denner Satellit, Essanestrasse 94, 9492 Eschen



Seit 1982 Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner für folgende Dienstleistungen:

- Wirtschaftsprüfung
- Wirtschaftsberatung
- Rechnungswesen
- Steuerberatung
- Nachfolgeregelungen
- Immobilien

ROBERT SCHÄDLER Verwaltungsrat





- **◆** DYNAMIK
- **♦** KONTROLLE
- **♦** SICHERHEIT

BEI TREUHAND- UND FINANZ-DIENSTLEISTUNGEN GENAU SO WICHTIG WIE AUF DER PISTE.

www.firstadvisorygroup.com

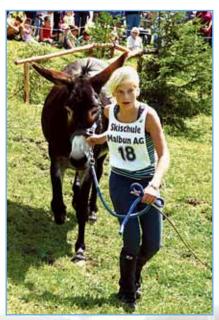
VADUZ ♦ FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Lange Ohren, gute Stimmung und schönes Wetter

11. Malbuner Eselfest lockt viele Besucher an

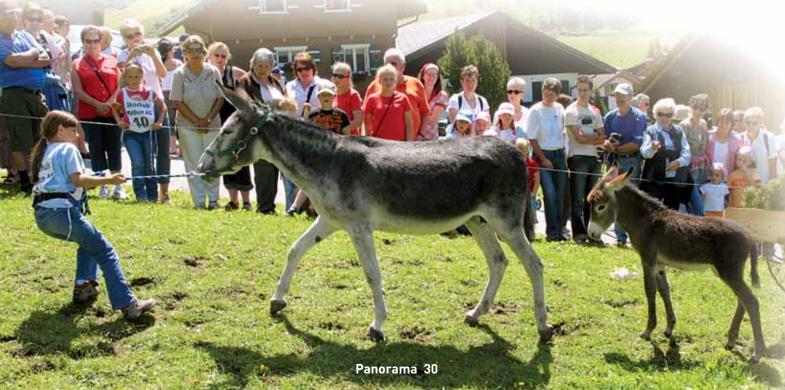
Das Malbuner Eselfest vom 4. August stiess auf gewohnt grosse Begeisterung bei den Besuchern. Auch die Organisatoren äusserten sich

positiv über die bereits elfte Austragung des publikumswirksamen Anlasses. Auf dem Programm standen der Parcour und das Eselrennen. Den Parcour – es waren 42 Gespanne am Start – konnte die Familie Bernasconi mit der Eselin Linda gewinnen, den «Grossen Preis von Malbun» entschied Sophie Walcher auf Langohr «Lara» zu ihren Gunsten.





















Julian Burgmeier, Triesen

Das Paar mit der Nummer 28 schafft es nicht, weil der Mann einen sturen Esel hat. Das gefällt mir! Der 33-er sollte gewinnen, der hat einen tollen Esel. Im Übrigen ist es sehr lustig hier.



Heike Schädler, Norman Bühler und Ivo Ospelt vom Organisationskomitee.

Wir sind zufrieden mit der 11. Austragung des Eselfests. Es klappt wie immer alles, und das Wetter macht auch mit. Unter den 42 teilnehmenden Eselgespannen sieht man neue Gesichter und neue Esel. Die Paarungen kommen üblicherweise aus der Schweiz und aus Liechtenstein – das am weitesten angereiste Gespann kommt dieses Jahr aus dem Tessin. Für Österreicher kann es wegen der Impf-Vorschriften zu Problemen an der Grenze kommen.



Ingrid Leuenberger, Appenzell

Ich bin zum ersten Mal hier und es gefällt mir sehr gut. Dabei bin ich rein zufällig hier. Ich wollte im Valorsch einen Besuch abstatten und nun bin ich am Eselfest gelandet. Bei uns gibt es so etwas nicht. Die Atmosphäre ist toll und auch die Umgebung hier in der Bergwelt ist wunderschön.



Fredy Vonaesch, Herisau

Mein Bruder hat mit seinem Esel auch mitgemacht. Aber die zwei haben nur mittelmässig abgeschnitten. Der Esel wollte nicht – das ist einer wie ich. Ich bin zum ersten Mal in Malbun, ich werde aber voraussichtlich wiederkommen.

Kurz und fündig

Vernissage von Peter Beck

Peter Beck, passionierter Kunstmaler mit starker Bindung zu seiner Heimat, zeigte vom 23. August bis 23. September 2007 rund 35 Aquarelle im Schaaner Dorfmuseum DOMUS. Seine Vernissage, vorrangig mit Bildern aus der Alpenregion, stiess auf grosses Interesse. Über 250 Personen haben die Ausstellung besucht.





Von Heavy Metal bis Mundartrock

Der 18. August 2007 stand im Zeichen der Rockmusik. Das 4. Zwiebelturm-Open-Air lockte zahlreiche Jung- und Altrocker auf den Triesenberger Dorfplatz. Nach dem Motto «Klein aber fein» zeigten sich Bid Approach, Shakeadelic, Naturtrüeb und Rääs von ihrer besten Seite und boten alles von Heavy Metal bis zum bodenständigen Mundartrock.





Dirndl und Krachlederne

Das gewohnt gute kulinarische Angebot, gute Stimmung, Tanz und Unterhaltung waren für viele fesche «Dirndln» und urige Jäger in der «Krachledernen» ein triftiger Grund, am «Dirndl-Fest» vom 13. Oktober im Alpenhotel Vögeli, Malbun, teilzunehmen. Das «Trio Natur» spielte zum Tanz auf und liess den gemütlichen Abend zum unvergesslichen Erlebnis werden.





Donghua Li in Malbun

Einen ganz besonderen Gast hat PANORAMA am 22. August anlässlich der Hochzeitsfeier von Thomas Blaser im Familienhotel Gorfion entdeckt. Der einzige Mensch, der jemals chinesischer Meister, mehrfacher Schweizer Meister, Europameister,

Weltmeister, Sportler des Jahres und Olympiasieger in den Disziplinen Pferd, Ringe, Mehrkampf.... war, ist ein guter Freund der Familie Blaser aus Liechtenstein. Der 40-jährige Donghua Li war Trauzeuge anlässlich der Vermählung von Thomas Blaser, Besitzer der Internet-Suchmaschine Voodoo-it, mit Chunmei Yao aus Beijing.





Kurz und fündig

Musikverein Bermatingen und der MGV Sängerbund Vaduz

Weil das Wetter nicht allzu gut war, verlegte das Familienhotel Gorfion am 22. Juli das geplante Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Bermatingen am Bodensee kurzfristig von der Terrasse in die Hotelhalle. Wer nicht dabei war – so viel sei verraten – hat einen grandiosen und schönen Auftritt der deutschen Gäste verpasst.

Etwas anders, aber nicht weniger schön, vermochten die Mitglieder des Männergesangvereins Vaduz das Publikum mit ihren kräftigen Stimmen am 15. September im Gorfion zu begeistern. Die einheimische Formation trug traditionelles und modernes Liedgut unter der musikalischen Leitung von Christian Büchel vor.







Steger Grundfest

Das Steger Grundfest, jeweils vom Steger Rat organisiert, war erneut ein Erfolg. Ein unscheinbares, aber gemütliches Fest für Jung und Alt mit Kinderprogramm und Verpflegung aller Art, fand dieses Jahr am 21. Juli bei (ausnahmsweise) trockener Witterung statt. Das Steger Grundfest, ein Geheimtipp für Familien und alle, die es gerne gemütlich haben.



Lieferdienst nach Malbun

Denner Satellit Schaan, Werner Ospelt, bietet ab sofort, und bis auf weiteres, täglich einen Lieferdienst für Lebensmittel nach Malbun an. Beachten Sie dazu das Inserat auf Seite 29. Sollte sich betreffend Laden eine neue Situation ergeben, wird der Anbieter sein Dienstleistungsangebot neu beurteilen.

Herzlichen Glückwunsch!

Am 27. August konnte Meinrad Ospelt, er gilt als der älteste Malbuner, bei bester Gesundheit seinen 85-sten Geburtstag feiern. PANORAMA wünscht ihm auf diesem Weg alles Gute, weiterhin gute Gesundheit und viel Freude bei den täglichen Aufgaben.

Kurz und fündig

Wettmähen beim Hotel Turna

Mit 17 Jahren war Joshua Beck der jüngste Teilnehmer und Theo Beck mit 76 Jahren der älteste am 1. Malbuner «Wettmeha» vom 20. Juli. Für die rund 20 Teilnehmer – davon Verena Gassner als einzige Teilnehmerin – galt es, im steilen Hang unmittelbar neben dem Hotel Restaurant Turna mit der Sense eine 20 m x 1,20 m breite Schneise



- 1. Ilami Morina, Triesenberg
- 2. Uwe Möhr, Triesenberg
- 3. Marco Frick, Triesenberg



so schnell wie möglich zu mähen. «Die Turna» und Lothar Magnago vom Getränkehandel Magnago haben den Wettbewerb organisiert. Das Wettmähen – da waren sich Teilnehmer und Zuschauer einig – war ein Publikumsrenner, und alle freuen sich auf eine Fortsetzung des amüsanten Anlasses.







Wine & Dine

Liebhaber von Wein und Wild kamen am 6. Oktober im Hotel Restaurant Turna, Malbun, auf ihre Rechnung. Die Familie Lampert-Bühler und Ritter Weine Schaan luden zum «Jägerball» und verwöhnten die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten und mit schönen Weinen. Die «3 Oldies» sorgten für musikalische Unterhaltung. Und so genossen manche Jäger, aber auch etliche Nichtjäger, schöne Stunden im Traditionshaus Turna.











Wettbewerb

WER KUNNT DRUUS, WER KENNT SI UUS?

Machen Sie mit beim lustigen Panorama-Ratespiel und **96WiNNGN Sie:**

- Gutschein CHF 200.-, X-Large, Vaduz
- Gutschein CHF 100.-, Restaurant «Zum Kreuz», Schellenberg
 - Gutschein CHF 50.-, MM Verlag Buchhandlung Vaduz

Wo stehen die abgebildeten Wegweiser???

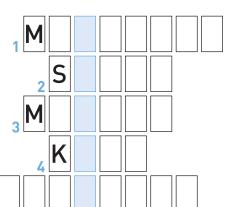










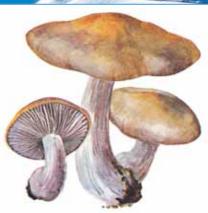


Lösungswort

28. Februar 2008 an:

Schicken Sie das Lösungswort per Postkarte bis spätestens

Redaktion Panorama Pradafant 20, 9490 Vaduz oder per E-Mail: textwerkstatt@words.li



Unsere Pilze

Violetter oder nackter Ritterling

Tricholoma nudum Bull. (essbar)

Hut: violettbraun, verblasst schliesslich rötlichbraun, selten rein braun, 5 bis 15 cm breit, zuerst glockenförmig, dann flach gewölbt.

Lamellen: lila bis violettbraun, dünn, dichtstehend.

Stiel: graublau bis violettlila, bis 8 cm hoch, filzig, derb, voll, an der Basis keulig verdickt.

Fleisch: violett oder lila, weich, wässerig.

Geruch: aromatisch, Geschmack rettichartig, manchmal parfümartig.

Vorkommen: von September bis Ende November, wächst einzeln oder in Ringen im Wald, gern in dicker Nadelstreu.

Aus dem Buch von Dr. Harald Riedl «Das kleine Pilzbuch».

In den Mund gelegt ... Was unsere Prominenten wirklich nicht gesagt haben.

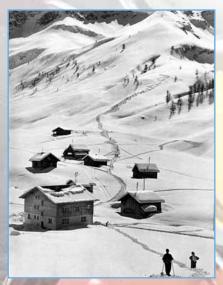


Kunterbunt



Jo denn.... än Guata!

Aus dem Archiv



Das Zentrum von Malbun mit dem Hotel Sareis in den 1960er-Jahren.

Es ist Weihnachtszeit, es ist Advent

So wie die Wasserkraft das Mühlrad treibt, auch unsere Zeit nicht stehen bleibt. Getrieben von des Lebens Kraft, von Hektik, Habgier, Leidenschaft, nehmen Hürden wir in Kauf so wie der Bach in seinem Lauf.

Auch der Lauf des Lebens ist bewegt, und mit Steinen oft belegt.
Und wenn das Mühlrad innehält, weil nicht mehr so viel Wasser fällt, dann wird der einst so wilde Bach zum ruhigen Rinnsal, langsam, flach. Hindernisse, klein und gross, werden plötzlich nun bedeutungslos.

Und das ist auch für uns die Zeit der Stille und Geruhsamkeit.

Die Zeit der Einkehr und des Denkens, der Wärme und des Schenkens.

Die Zeit der Nachsicht und der Dankbarkeit, von Frieden, Freundschaft und Zufriedenheit.

Die Zeit, die Leid und Freuden teilt, die Zeit, die alte Wunden heilt.

Die Zeit, da Mond und Sterne,

Träume wecken in der Ferne.

Die Zeit, in der das Licht der Hoffnung brennt, es ist Weihnachtszeit, es ist Advent.

Markus Meier

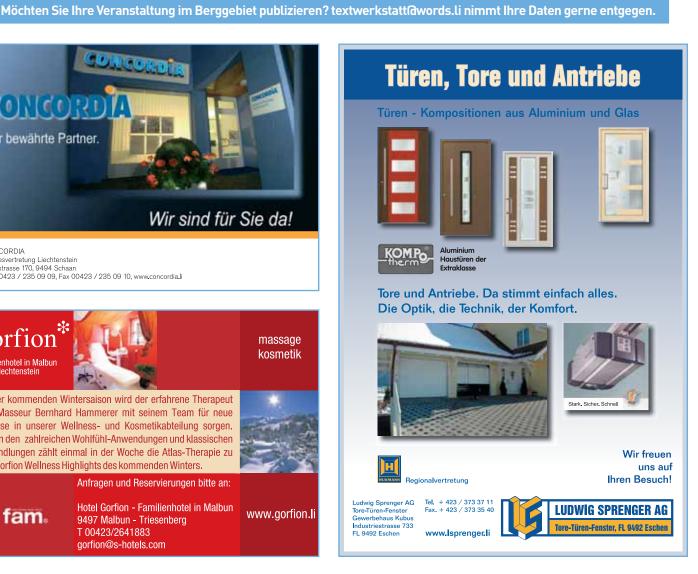
Panorama 37

Wann, Was, Wo...

12. Dezember 15. Dezember 19. Dezember 26. Dezember 29. Dezember	Rorategottesdienst Eröffnungsrennen Rorategottesdienst Weihnachtskonzert Clubrennen	Pfarrei/Pfarreirat Rodelclub Pfarrei/Pfarreirat Verein Tbg. Konzerte Rodelclub	Triesenberg Steg/Sücka Triesenberg Triesenberg Steg/Sücka
4 6. Januar 5. Januar 12. Januar 1520. Januar 18. Januar 26. Januar 26. Januar 30. Januar	Butzger Ski-Langlaufkurs Intern. Hornschlittenrennen VPB-Sponsorenrennen Internationales Hallenturnier GIGOX Gaudirennen Kaffeekränzchen Kindermaskenball	Skiclub Hornschlittenclub Rodelclub Fussballclub Tbg. Wildmandli Gugga Rodelclub Frauenverein Wildmandli Gugga	Malbun/Steg Malbun Steg/Sücka Triesenberg Triesenberg Steg/Sücka Triesenberg









Für Sie im Dienst



Gottesdienste am Sonntag

- Kapelle Masescha, 10.30 Uhr
- Kapelle Steg, 09.00 Uhr
- · Kapelle Malbun

Vorabendmesse: 17.30 Uhr

(samstags und am Tag vor Feiertagen)

Notrufnummern

112 Europäischer Notruf 117 Polizeinotruf Sanitätsnotruf & 144 143 Die dargebotene Hand 118 Feuerwehrnotruf (Brand, Öl- und Chemieunfälle) 1414 Rettungshelikopter Lawinenbulletin 232 74 03 Liecht. Bergrettung

236 71 11 Landespolizei

265 50 25 Gemeindepolizei

Triesenberg

792 26 61 Gemeindepolizist Baptist Beck

235 44 11 Krankenhaus Vaduz

380 02 03 Frauenhaus Liechtenstein 233 31 31 Sorgentelefon für Kinder

Liechtenstein Tourismus

Zweigbüro Malbun Malbun Sport Tel. 263 65 77



Die Sammelstellen sind dauernd geöffnet. Es dürfen ausschliesslich Kehrichtsäcke mit aufgeklebten Gebührenmarken, Papier, Bruchglas und Ganzglas deponiert werden.



Post

Das Alpengebiet verfügt über Briefkästen, die von der Liechtensteinischen Post AG zu nachstehenden Zeiten täglich geleert werden:

- Malbun, bei der Bushaltestelle eingangs Ort: 8.30 Uhr
- Malbun, bei der Talstation Sesselbahn Sareis: 8.30 Uhr
- Malbun Sport: 8.30 Uhr
- Altes Zollhaus, Steg: 8.00 Uhr
- Mehrzweckgebäude Masescha: 8.15 Uhr



Ärzte

Gemeinschaftspraxis
Dr. Christian Vogt, Allg.Medizin
Dr. Dorothee Laternser,
Kinder- und Jugendmedizin

Dorfzentrum Triesenberg Tel. 262 99 55

Bancomat

Die LGT Bank in Liechtenstein betreibt eingangs Malbun bei der Bushaltestelle einen Bancomaten, der rund um die Uhr in Betrieb ist.





Öffnungszeiten der Geschäftsstelle Triesenberg

Montag bis Freitag 8.00 bis 12.15 Uhr, 13.30 bis 16.30 Uhr Mittwoch zusätzlich bis 18.00 Uhr

Walser Heimatmuseum Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Samstag:

13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Eintritt:

Erwachsene Fr. 2.– Gruppen Fr. 1.– Gruppenführungen pauschal Fr. 50.–

Führungen auf Anfrage: Tel. 262 19 26/Fax 262 19 22



Zum Glück verstehen wir Kundennähe wörtlich.

Wir sind nicht nur in Liechtenstein Ihre Bank, sondern überall dort, wo Sie uns brauchen. Mit unseren klassischen Dienstleistungen, mit exzellentem Private Banking und unseren weiteren Kernkompetenzen Asset Management, Fund Services und Trust Services sind wir Ihr bewährter Partner. Unter einer Marke: Liechtensteinische Landesbank.

